



Zwei Schwestern – eine Aufgabe: Hineinwachsen in das Familienunternehmen. Julia Diether-Ehart und Annika Diether haben ihre eigenen Zuständigkeitsbereiche.

Die nächste Generation mischt schon mit

Das Autohaus Diether ist ein mittelständischer Betrieb mit Weitsicht

 Karin Freislederer
 Autohaus Diether

In Nordrhein-Westfalen stehen aktuell rund 265.000 Unternehmen und Selbstständige vor der Herausforderung, in den kommenden zehn Jahren eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für die Leitung ihres

Betriebes oder Geschäftes zu finden, wie eine Studie der IHK NRW herausgefunden hat (www.ihk-nrw.de). Familienunternehmen tendieren dabei dazu, die Nachfolge innerhalb der Familie zu regeln. Insofern passt

das Autohaus Diether in Essen Kray-Leithe perfekt zu dieser Entwicklung und ist doch anders. Denn in dem mittelständischen Unternehmen mit 55 Mitarbeitern wird nicht erst kurz vor Schluss über den Stabwechsel



Annika hat sich für eine Ausbildung zur Mechatronikerin in der elterlichen Werkstatt entschieden. Sie war in Essen die erste Absolventin mit Schwerpunkt System- und Hochvolttechnik und zeigte damit Weitsicht, da die Elektromobilität zukünftig eine immer größere Rolle spielen wird. „Auf diesen Wandel und die damit verbundenen Herausforderungen müssen wir uns rechtzeitig einstellen“, betont die Nachfolgegeneration einstimmig. Soeben haben beide den Ausbilder-schein bestanden, sodass sich Annika nun ganz offiziell als Ausbilder um die elf Azubis, davon zwei im kaufmännischen und neun im handwerklichen Bereich, kümmern kann. Inzwischen pendelt sie zwischen Werkstatt und Serviceannahme hin und her, um alle Abläufe aus dem Effeff zu beherrschen. Julia indes entwickelt den kaufmännischen Bereich weiter und hat als Geschäftsführungsassistentin die Mobilitätsberatung übernommen. Für seinen hervorragenden Service wurde das Autohaus Diether 2017 bereits zum dritten Mal mit dem Volkswagen Service Quality Award (VSQA) ausgezeichnet, der ausschließlich auf Auswertungen von Kundenmeinungen basiert.

*Hin und wieder ist es schade,
dass wir in der Familie nicht
einfach einen Schalter
zwischen privat und beruflich
umlegen können.*

Diether-Erhart überzeugt. „Wenn es einmal so weit sein sollte, wird auch das klappen, weil wir intern sehr gut aufgestellt sind und uns alle gegenseitig unterstützen“, ist sie überzeugt. In der Tat spielen Werte und Wertschätzung der Mitarbeiter und der respektvolle Umgang miteinander eine große Rolle. Als eines der wenigen Unternehmen in der Automobilbranche hat das Autohaus Diether ein Leitbild, das christlich und familiär geprägt ist und das Orientierung gibt, nicht nur intern, sondern auch im Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten. Und so steht man sich wie eine große Familie, in der nicht nur gemeinsam gearbeitet, sondern auch gefeiert wird. Auf die Weihnachtsfeier freuen

sich jedes Jahr alle Mitarbeiter und zum ersten Mal organisieren die Schwestern einen Azubiausflug, bei dem trendige Aktionen im Mittelpunkt stehen. „Hin und wieder ist es schade, dass wir in der Familie nicht einfach einen Schalter zwischen privat und beruflich umlegen können“, gibt Anke Diether zu bedenken, „wenn wir zusammenkommen, sprechen wir spätestens nach einer Viertelstunde garantiert über ein Firmenthema.“ Nicht etwa, dass die Mutter von Annika und Julia da nicht mitreden könnte, denn im Familienunternehmen hat auch sie ihre Aufgabe und ist für Lohnbuchhaltung und das BlueDrive-Center zuständig, in dem der Reifenwechsel und die Aufarbeitung von Fahrzeugen durchgeführt wird. ■

Diether-Erhart überzeugt. „Wenn es einmal so weit sein sollte, wird auch das klappen, weil wir intern sehr gut aufgestellt sind und uns alle gegenseitig unterstützen“, ist sie überzeugt. In der Tat spielen Werte und Wertschätzung der Mitarbeiter und der respektvolle Umgang miteinander eine große Rolle. Als eines der wenigen Unternehmen in der Automobilbranche hat das Autohaus Diether ein Leitbild, das christlich und familiär geprägt ist und das Orientierung gibt, nicht nur intern, sondern auch im Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten. Und so steht man sich wie eine große Familie, in der nicht nur gemeinsam gearbeitet, sondern auch gefeiert wird. Auf die Weihnachtsfeier freuen

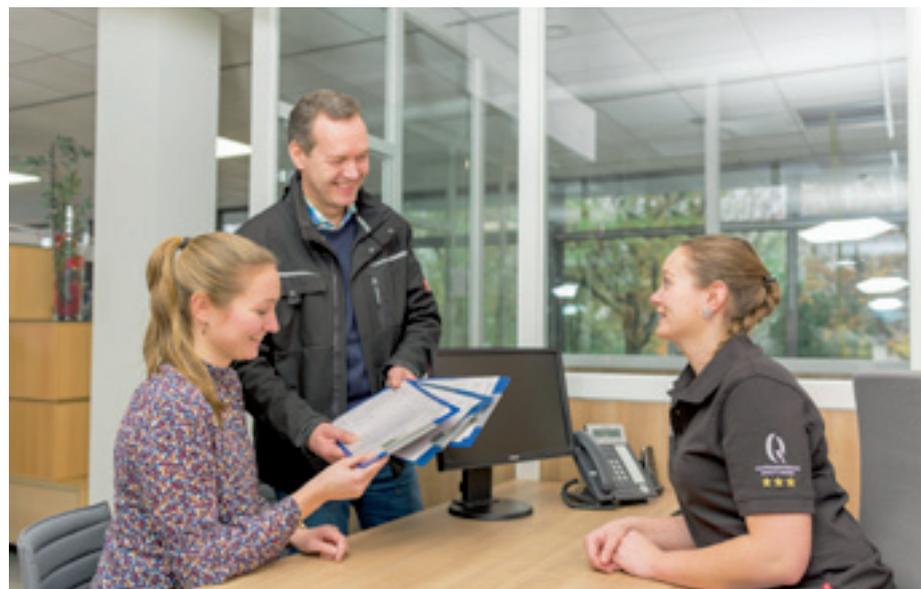
Werte und Unternehmensleitbild

Erst im Frühjahr 2017 hat die 24-jährige Julia geheiratet. Kann sie Familie und Beruf unter einen Hut bringen? Ja, ist Julia

nachgedacht, sondern dieser mit langer Vorlaufzeit in die richtigen Bahnen gelenkt. So kommt es, dass sich Annika Diether und Julia Diether-Erhart in aller Ruhe auf ihre Führungsrolle vorbereiten und vom Erfahrungsschatz der jetzigen Geschäftsführer Thomas und Markus Diether lernen können, die zugleich Vater beziehungsweise Onkel sind. Und dies noch dazu in einer Branche, in der auch heute noch überwiegend Männer tätig sind: in der Automobilbranche.

Studium und Ausbildung

„Dass eine meiner Töchter in meine Fußstapfen tritt, habe ich mir schon gewünscht“, gesteht Thomas Diether. Dass er letztlich doppeltes Glück hat, freut ihn umso mehr. Die ältere Tochter Julia hat ein Wirtschaftsstudium absolviert, bevor sie in das Unternehmen eintrat, die jüngere Schwester



Thomas Diether arbeitet gerne und zielführend mit seinen Töchtern zusammen. Neben den alltäglichen Aufgaben müssen auch strategische Maßnahmen diskutiert werden.